©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

V. Über die Bromderivate der Gallussäure, Pyrogallussäure und Oxyphensäure.

Von H. Hlasiwetz.

Die genannten drei Säuren bromiren sich gleich der Protocatechusäure sehr schnell und leicht durch einfaches Zusammenreiben mit Brom in einer Reibschale.

Nachdem man einen kleinen Überschuß an Brom hinzugebracht hat, erwärmt man die Schale auf dem Wasserbade, und hat, nachdem alles Flüchtige verjagt ist, etwas gefärbte, zu Pulver zerreibliche Massen, die blos umkrystallisirt zu werden brauchen, um völlig rein zu sein.

Hierzu genügt bei der Bromgallussäure und Brompyrogallussäure siedendes Wasser; für die Bromoxyphensäure muß verdünnter Alkohol angewendet werden.

Die **Bromgallussäure** $\mathfrak{C}_7H_4Br_2\mathfrak{O}_5$ schießt in monoklinoëdrischen Krystallen von den, beim Gyps oft beobachteten Formen an. Sie haben einen Stich ins Bräunliche, und lösen sich in kaltem Wasser schwer, in heißem sehr leicht. Die Lösung wird auf Zusatz von Eisenchlorid prächtig violettblau, mit Ammoniak feuerroth, später braun.

Mit Barytwasser entsteht ein Niederschlag, der sich beim Schütteln schön indigoblau färbt.

Bei einem Versuch, die Bromgallussäure durch Kali in eine Oxysäure überzuführen, erhielt ich in Folge jener sonderbaren Rücksubstitution des Broms durch Wasserstoff, die Lautemann auch bei der Dijodsalicylsäure beobachtet hat [1]), wieder eine gewisse Menge Gallussäure, und es muß darum die Reaction unter anderen Bedingungen wiederholt werden.

Brompyrogallussäure $\mathfrak{C}_6H_3Br_3\mathfrak{O}_3$ bildet glänzende flache Nadeln des rhombischen Systems von lichter Lederfarbe, die sich etwas schwerer als die Bromgallussäure, aber doch vollständig in heißem Wasser lösen, und sofort wieder beim Ausküh-

---

[1]) Annal. d. Ch. CXX. 319.

len anschießen. Ihre Reactionen gegen die genannten Reagentien sind fast genau dieselben wie die der vorigen Verbindung.

Die Brompyrogallussäure enthält dieselbe Menge Brom wie das Bromphloroglucin, und ich beabsichtige eine Reihe vergleichender Versuche über die Zersetzungen der beiden isomeren Körper vorzunehmen.

Die **Bromoxyphensäure** ist $\mathfrak{C}_6H_2Br_4\mathfrak{O}_2$.

Sie ist in Wasser unlöslich, aus verdünntem Weingeist sehr krystallisationsfähig, und erscheint in lichtröthlich bräunlichen Nadeln des rhombischen Systems. Ihre Lösung gibt mit Eisenchlorid eine dunkelblaue Färbung, mit Ätzkali wird sie goldgelb, mit Barytwasser entsteht eine gelbliche gelatinöse Fällung.

Aus der Einwirkung des Kali's auf die Bromoxyphensäure wäre eine Säure von der Formel der Akonitsäure $\mathfrak{C}_6H_6\mathfrak{O}_6$ zu erwarten gewesen.

Wahrscheinlich in Folge einer tiefer greifenden Spaltung erhielt ich jedoch Essigsäure und Oxalsäure.

Ich hoffe diese vorläufige Mittheilung bald vervollständigen zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 55_2

Autor(en)/Author(s): Hlasiwetz Heinrich Hermann

Artikel/Article: V. Über die Bromderivate der Gallussäure, Pyrogallussäure und Oxyphensäure. 33-34